

# SZENE WATCHER

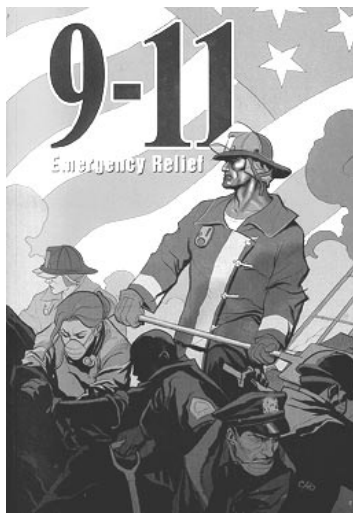
Sommer Special  
9. September 2002

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und  
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



9-11

Diese Zahlenfolge wird als betongewordener Begriff in die Geschichte der Menschheit eingehen und als Mahnmal für das menschliche Trauma stehen. Seit jenem Desaster vergeht kein Tag, an dem dieses Datum nicht für irgendwelche gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Entwicklungen herhalten muss, egal ob es um den Auf-



tragschwund in der Werbebranche oder um das rückläufige Umsatzvolumen des Handels geht. Zu stark sind noch heute die Eindrücke jenes 11. September 2001, als dass man ihn nicht für vieles heranziehen würde, das mit herkömmlicher Logik nicht zu erklären ist. Und im Hintergrund läuft immer wieder derselbe Film ab: Der Einschlag der Passagiermaschinen und die in sich zusammenstürzenden Zwillingstürme. Bilder, die sich in die tiefsten Windungen unserer Gehirne eingebrannt haben.

Das Chaos auf Ground Zero ist aber nicht nur ein Thema für die sensationsheischenden Nachrichten-Medien geblieben oder Stoff für zahllose Diskussionsründchen, sondern hat auch in der US-Comic-Industrie für mehr oder weniger geistreichen Aktionismus gesorgt. Klar geworden ist, dass das pathetische Superheldentum, und mag es für den eingefleischten Nerd noch so realistisch da-

hergekommen sein, nur noch ein Schatten seiner selbst ist. Die Helden sind jetzt Andere!

«Wo wart ihr?», fragt ein vor dem einstürzenden World Trade Center fliehender Pasant den der Realität völlig entrückten *Spider-Man*. Desesen Gestotter «Ich...» spiegelt die Hilflosigkeit des Genres wider und macht Schluss mit der Muskelprotzerei kostümierter Schlauberger.

In zahlreichen Anthologien versuchen unter anderem Legenden der Comic-Branche Worte und Bilder für dieses furchtbare Ereignis zu finden - aber es ist wie so oft, nur wenigen gelingt es, treffsicher

das Grauen darzustellen, mit ein paar Strichen, mit ein paar Panels. Dass hier die Arbeiten von Frank Miller, Will Eisner und Alex Ross besonders beeindruckend sind, ist fast schon selbstverständlich, aber gerade im Umsetzen dieser Thematik zeigt sich das wahre meisterliche Können. Der Comic-Geschmack der US-amerikanischen Leserschaft hat sich im letzten Jahr nicht unerheblich verän-

dert und mehr Interesse für realistische Inhalte entwickelt. Viele launige Hau-drauf-Stories ersticken seither in ihrer dürrtigen Trivialität und die Autoren in den Verlagen werden ihr Denkmuster modifizieren müssen - wie hiess es nach dem Desaster: Nichts wird mehr so sein wie es war.

Aber die Twin-Towers wird es ewig geben, in unseren Köpfen und als Reflektion in den Augen von *Spider-Man*, in dem gleichnamigen unlängst angelaufenen Film (ungefähr nach 58 Minuten), der zwar im «alten» New York gedreht wurde, in dem das WTC aber nachträglich der Retouche zum Opfer gefallen ist - bis auf die Reflektion in *Spidys* Augen.

## Nizar, der Tigerjunge in Österbotten

Den Hansrudi Wäscher Fans ist der Tigerjunge *Nizar* bestens bekannt. Dass der jugendliche Serienheld aber auch Abenteurer im nordwestlichen Finnland zu bestehen hatte, wird den meisten neu sein. Österbotten nennen die Schweden die Landschaft östlich des bottnischen Meerbusens, des nördlichsten Arms der Ostsee. Pohjanmaa (Nordland) nennen es seine finnischen Bewohner. Und die Hauptstadt dieses Distrikts ist Oulu, wichtigster Hafen und Industriemetropole Nordfinlands. Wie unser Freund *Nizar* vom indischen Subkontinent in die kühle, einsame Taiga im Norden Europas gelangte, wissen wir noch nicht. Fest steht, unter dem Titel *Nizar, tiikeripoika* erschien die von Wäscher geschaffene Geschichte in den Jahren 1969 (1. Jahrgang, Nummer 1-7) und 1970 (2. Jahrgang, Nummer 1) in finnischer Übersetzung als DIN A5-Heft mit 4-farbigem Titelbild monatlich im Verlag Osakeyhtiö Liitto in Oulu.

Soweit ich das beurteilen kann, wurde die Geschichte 1:1 übernommen. Die Druckfarbe war grün. In der Mitte des Heftes waren ab der vierten Ausgabe vier Seiten einer anderen Geschichte eingefügt. In rotem Druck gab es da die Abenteurer des *Secret Agent X9* (*Salainen Asiamies X9*) von Al Williamson. Der Verlag hatte - logisch - ein jugendliches männliches Publikum im Auge. «Jungs, jetzt *Nizar* abonnieren!», heisst es auf der Rückseite von Heft Nr. 6. «Tolle Preise! - für ein Abo ein hübscher Kugelschreiber! 2 Abos ein Paket Kaffee, das kannst du deiner Mutti geben! 10 *Nizar* Abos und du bekommst einen Füllfederhalter plus 15% Provision.» Offenbar war man bemüht, die Leser zu Sammelbestellungen zu animieren. Einen *Nizar Club* gab es auch. Hier wurde man kostenlos Mitglied, bekam einen Clubausweis zugesandt und konnte die aus jedem Heft ausgeschnittenen Sammelmarken einkleben. Aber so recht Fuss fassen konnte der Junge aus dem Dschungel wohl nicht im kalten Norden. Nach acht Heften wurde die Serie wieder eingestellt. Ob es am Preis lag? Ein Heft kostete 1,20 Finnmark. Das waren damals ca. 60 Pfg. Das 4-farbige und doppelt so umfangreiche *Aku Ankka* (*Donald Duck*) kostete aber z. B. nur 0,80 Finnmark, also ca. 40 Pfg. Allerdings hatte das natürlich auch eine weit höhere Auflage.





Der finnische Zeichner Timo Ronkainen vermutet auf seiner Homepage, dass der mangelnde Erfolg *Nizars* eher mit seiner erzählerischen Schlichtheit zu tun hat. Ende der 60er Jahre war die grosse Zeit von *Tarzan* und *Akim* schon vorbei. Und *Nizar* war zudem ja auch nur die Kopie einer Kopie, also sozusagen ein *Tarzan* der dritten Generation. Da könnte Ronkainen Recht haben. Durch seine ausführliche Beschreibung *Nizars* im Rahmen seiner eigenen Website sind wir übrigens erst auf den finnischen *Nizar* aufmerksam geworden ([www.geocities.com/timoro2/nizar.htm](http://www.geocities.com/timoro2/nizar.htm)).

In meinem Sommerurlaub, den ich wie immer im finnischen Kalajoki verbrachte, wandelte ich dieses Jahr auch auf *Nizars* Spuren. Kalajoki liegt in Pohjanmaa am Bottnischen Meerbusen nur 130 km südlich von Oulu. Also wurde der einzige verregnete Urlaubstag für einen kleinen Ausflug mit dem Auto genutzt. Die Firma OY Liitto existiert nicht mehr. Aber den Verlagsort, also Strasse und Haus haben wir gefunden, mein finnischer Schwager und ich. Ein schlichter Mehrzweckbau in einer belebten Fussgängerzone mitten in Oulu. Im Erdgeschoss ist *Harrys Pub*, ein Lokal mit A-Lizenz, d. h. hier bekommt man auch alkoholische Getränke serviert. Den halben Liter Bier zu € 4. Wir sind halt in Nordeuropa. Im ersten



Mike und sein Schwager in der Kauppurienkatu 9 in Oulu, am Eingang zum ehemaligen Verlag OY Liitto.

Stock ist heute ein Billardsalon. Dort befanden sich bis Anfang der 70er Jahre Verlag OY Liitto und seine Druckerei. Der Verlag existiert unter dem Namen Suomen Maa OY übrigens an anderem Ort noch immer. Mit Comics (finnisch: sarjakuva) beschäftigt man sich allerdings nicht mehr. In einem Second Hand Laden in Oulu wurde unsere Ausdauer endlich belohnt. Zwei *Nizar* Hefte in passablem Zustand fanden sich zwischen *Aku Ankka*, *Musta Naamio (Phantom)* und *Tex Willer*. Bei der Gelegenheit stiess ich auch auf finnische Piccolos wie z. B. *Viidakko (Akim)* und *Villi Länsi (Captain Micki)* aus den 60er Jahren. Die Welt ist so klein. Warum allerdings ausgerechnet *Nizar* hoch im Norden lizenziert wurde, bleibt noch herauszufinden. *Nizar* Fans scheint es in Finnland jedenfalls keine (mehr) zu geben. Kaum ein Händler dort erinnert sich daran. Und der Preis hat sich gegenüber dem Coverpreis nur knapp verdreifacht, falls wie gesagt mal ein Heft auftaucht.

Mike Korbik

### 10 Jahre Hamburger Comic-Laden Kollektiv

Es ist ein Jubiläum, wie man es heute nur noch selten feiern kann, denn zehn Jahre sind eine lange Zeit, besonders für ein Comic-Geschäft, das auf endlos viele Trends und schnellebigen Launen reagieren muss. Kontinuität ist in dieser Branche schon lange keine Tugend

mehr, als vielmehr die Fähigkeit sich anzupassen. Um so erfreulicher, dass die Gebrüder Joachim und Werner Knüppel heuer das 10-jährige Jubiläum ihres Geschäftes zelebrieren können, aber nicht etwa im verborgenen, stillen Kämmerlein, sondern zusammen mit ihren Freunden und Kunden!

Seit 1992 betreiben die Knüppel Bros. in der Hamburger Fruchttalée einen Comic-Handel aus zwei nebeneinanderliegenden Läden heraus. Hier lagern neben den aktuellen Neuheiten unter anderem zigtausende antiquarische Comics, Romane, Sammelbilder-alben, Comic-Alben, Leihbücher, Kinderbücher, Filmprogramme, Musikzeitschriften und andere Printmedien aus allen Epochen des letzten Jahrhunderts. Die Räumlichkeiten sind urgemütlich und spornen einen jeden Sammler unwillkürlich zum Stöbern an.

Am 28. September 2002, von 10:00-20:00 h, lädt die vierköpfige Kollektiv-Crew zur grossen Jubelfeier mit vielen Überraschungen und Schmankerln ein. So gibt es an diesem Tag 20% Rabatt auf antiquarische Comics, viele Sonderangebote und für das leibliche Wohl wird auch gesorgt, gratis, versteht sich. Der Knaller aber ist ein kostenloser Nachdruck einer ursprünglich im *Schmetterling* 1938 veröffentlichten Disney-Story, in der erstmals *Donald Duck* eine Rolle spielt. Diese Wiederveröffentlichung hat nicht nur viel Mühe gekostet, sondern auch Nerven, denn wer schon einmal mit Disney und Ehapä über Rechte verhandelt hat, der weiss, was Arbeit ist. Wer am 28. mitfeiert der bekommt ein Exemplar dieses Heftes einfach so in die Hand gedrückt, für lau, aber auch jene Kunden, die an diesem Tag Bestellungen aus der Kollektiv-Liste vornehmen, gehen nicht leer aus! Es ist davon auszugehen, dass diese bei Lange & Haak gedruckte Ausgabe, die auf 500 Stück limitiert ist, wohl kaum Schimmel ansetzen wird.

Also nichts wie hin, denn als ehemalige Schattner-Kunden sind die Knüppel Bros. durchaus in der Lage selbst dem verwöhntesten Sammler noch das eine oder andere Heftchen in 0 unter die Nase zu halten. Comic-Laden Kollektiv, Fruchttalée 130, 20259 Hamburg, tel 040-40 77 81, fax 040-490 83 63 oder [www.comic-laden.de](http://www.comic-laden.de)



Das Kollektiv-Team nach dem Eintauchen in das Wäscher'sche Universum.

#### Impressum

SW Sommer Special #2, September 9, 2002 • © Joachim Heinkow  
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde  
tel 030-768 051 24 • 0171-681 74 11  
Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow  
E-Mail: [heinkow@gmx.de](mailto:heinkow@gmx.de) und [heinkow@planet-interkom.de](mailto:heinkow@planet-interkom.de)  
Internet: <http://www.szene-wHatcher.de>  
Mitarbeiter an dieser Ausgabe: Mike Korbik

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.